

Hamburg bezieht, ferner auf die nordfriesischen Inseln. Es handelt sich, wie Herr Warnecke schreibt, ausschließlich auch hier um den großen Kohlweißling.

Während sich bisher alle Berichte über Massenvermehrungen auf *P. brassicae* bezogen, hören wir zum ersten Male von Herrn Franz Ross, Wurzen, über eine solche von *Pieris napi*, der in so dichten Schwärmen aufgetreten ist, daß man glaubte, die Sonne verfinstere sich. Interessant ist besonders seine Angabe, daß sich in dem Schwarm viele Männchen befunden haben, während von den anderen Beobachtern fast immer das Ueberwiegen der Weibchen besonders erwähnt wird.

(Fortsetzung folgt)

Coleopterologische Notizen. III.

Von Leopold Mader, Wien.

1. *Librodor rufiventris* Rtt. a. *postice punctatus* m. — Das vordere rote Fleckchen an der Basis jeder Flügeldecke fehlt. Nur das Fleckchen vor der Spitze ist vorhanden. Ostsibirien.

2. *Librodor hortensis* Frer. kommt auch mit hellem Bauche vor.

3. *Corticaria pietschi* Gglb. geht in *C. elongata* Gyll. über. Ich sah eine Serie aus Bosnien, Sarajevo. Zuerst sind die drei Grübchen des Halsschildes noch miteinander verbunden, später getrennt, dann verflachen die seitlichen Grübchen und schließlich verschwinden sie ganz, so daß nur das größere mittlere Grübchen hinten verbleibt.

4. *Olibrus millefolii* m. *fortestriatus* m. — Bei dieser Monstrosität sind die Dorsalstreifen tief eingerissen wie bei anderen Phalacriden, wo sie bereits benannt sind. Marchfeld bei Wien.

5. *Scymnus isidis* Kirsch (Berl. Ent. Ztschr. XIV., 1870, p. 395) aus Aegypten ist, wie ich nach einer Type konstatieren konnte, kein *Scymnus*, sondern ein *Pharoscymnus* Bed. Habitus und die spindelförmigen Endglieder der Kieftaster verweisen ihn dahin.

6. *Adonia caucasica* Fl. (Wiener Ent. Ztschr. XIX., 1900, p. 116) ist nicht, wie beschrieben, eine Subspezies von *Ad. arctica* Schnd., sondern eine bisher ungeklärte selbständige Art. Ich sah die Type, welche sich im Budapestener Museum befindet. Danach ist der Zeichnungstyp beider Arten ein ganz und gar unvereinbarer und muß *caucasica* Fl. als eigene Art ausgewiesen werden. Ihre Gattungszugehörigkeit bleibt auch noch bis zur Auffindung des Männchens ungeklärt. Ich getraute mir an der Type, die bis heute noch unicum geblieben ist, keine Untersuchungen vorzunehmen. Nach Mitteilung des Kustos Dr. V. Szekessy ist die Type ein Weibchen. Die Beschreibung Fleischers ist teils konfus und stimmt mit Fleischers Type nicht ganz überein. Eine Richtigstellung zu Fleischers Beschreibung sowie Ergänzungen hierzu befinden sich in meiner Evidenz der pal. Coccinelliden (Ent. Nachrichtenblatt, Troppau, 1937) und ein Diagramm der Art (ex Type) findet sich in dieser Evidenz auf Tafel 12b.

7. *Cis bilamellatus* Fowl., eine unverkennbare Art, besitze ich nun auch aus Zentralrußland. Sie gehört der Untergattung *Hadraule* Thm.

an. Reitter muß das Tier nicht gesehen haben, sonst hätte er es wohl daselbst eingereiht.

8. *Cedrinus (Rhopalodontus) camelus* Ab. wurde bisher nur aus Algier, Tunis und Syrien angegeben. Die Art kommt aber auch in Europa vor, sie wurde von mir in größerer Anzahl in Albanien (Ruskuli) gefangen.

9. *Rhopalodontus populi* Bris. kommt auch in der gleichen Färbung wie *Cedrinus (Rhopalodontus) camelus* vor. Die Stücke sind dunkler, die Flügeldecken am Absturze heller. Sie wurden von mir neben normal gefärbten in Albanien (Ruskuli) gefangen.

10. *Phytodecta gracilicornis* Kr. aus Ostsibirien variiert ganz beträchtlich:

- a) a. *innocens* m. — Halsschild und Flügeldecken einfarbig, ohne schwarze Flecken;
- b) a. *signaticollis* m. — Halsschild mit, Flügeldecken ohne schwarze Flecken;
- c) a. *manca* m. — Halsschild ohne, Flügeldecken mit wenigen schwarzen Fleckchen, z. B. einem auf der Schulterbeule und einem schwach angedeuteten zwischen diesem und der Naht.

11. *Amorphocephalus coronatus* Germ. — In den Ent. Blättern, 1916, p. 281, schreibt Fr. Kleine, daß auch der kleinste Beitrag über die Lebensweise der *Brenthiden* zu begrüßen wäre, da wir darüber sehr wenig wissen. Er berichtet, daß Dr. Dieck zwei unausgefärbte Weibchen von *Am. coronatus* unter einer Steinplatte über einer Kolonie der Ameise *Camponotus sanguineus* fand. Daß die Käfer nur zur Ausfärbung unter dem Stein Schutz suchten, wie möglicherweise angenommen wurde, ist nicht anzunehmen, denn ich glaube das Schicksal unreifer Käfer, die in eine solche Situation geraten, vorhersagen zu können. Obwohl das gesetzmäßige Beisammensein von *Amorphocephalus coronatus* mit Ameisen seither nach mündlicher Ueberlieferung beobachtet wurde, möchte ich doch auch meine Erfahrungen bekanntgeben. Ich habe mit Freund Dr. Priesner 1918 in Albanien (Vorra) mehr als 150 Stück dieses Käfers in den Nestgängen von *Camponotus vagus* (= *pubescens*) erbeutet. Es handelt sich um viele Ameisennester, teils in abgestorbenen Eichenstrünken, teils in noch lebenden Eichen. Die Käfer bewegten sich unter den Ameisen wie eben jemand, der dort zu Hause ist. Daß in allen *Camponotus*-Nestern *Amorphocephalus* mit Sicherheit anzutreffen war, beweist, daß der Käfer *myrmecophil* ist. Welche Stufe der Käfer in der Myrmecophilie einnimmt, ob Trophobiose, Symphilie, Synoekie oder Synechthrie, konnte ich nicht beobachten. Nach Mitteilungen, die ich in Albanien empfing, soll das Tier auch gelegentlich zum Lichte fliegen. Es ist somit anzunehmen, daß sich die Geschlechter in verschiedenen Nestern verschieden entwickeln und zur Vermeidung der Inzucht sich die verschiedenen Geschlechter aus verschiedenen Nestern beim Schwärmen paaren.

12. *Ceuthorrhynchus canaliculatus* ist bisher nur aus den Karpaten bekannt. Herr Josef Schischma fing die Art im Schlattentale (Bucklige Welt in Niederösterreich). Somit ist die Art auch in den Ostalpen vertreten.

(Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Coleopterologische Notizen. III. 284-285](#)